Baumöl/ ein halb tb.

Misch untereinander und gieß dem Pferd auff einmal ein.

Die Wart ist wie in den Ruhrkranckheiten

Das XXXVI. Capitel.

Von Verstopfungen der Pferde.

DJe Verstopfung rühret her von einer hitzigen Leber/ welche alle Leibes-Feuchtigkeiten an sich ziehet/ dahero dann die Därme ihrer natürlichen Feuchtigkeiten auch beraubet werden/ da dann nothwendig erfolget/ daß die Excrementa auch trocken und verhartet werden müssen/ item wann ein Pferd im Reiten übernöthiget worden / und seinen Mist bey sich behalten müssen/ viel Waitzen frisst/ innerlicher Hitze.

Cur.

Diesen solle man einweichende Sachen/ als Clystir/ gebrauchen/ deren genug in vorhergehenden 4. Capiteln beschrieben sind; wann dann die Clystir ihre Operation gethan/ alsdann solle man die Purgation gebrauchen/ dieselbe warm halten/ und solche Speisen zu fressen geben/ so erweichen/ als gesottene Gersten/ Mangoldsblätter/ Eibischblätter ꝛc.

Ins Trincken soll man ein wenig Gerstenmeel und Agaricum rühren.

Das